

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhredorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 96.

Mittwoch den 30. November 1904.

14. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Gemeinderatswahl

Die diesjährige

findet **Sonnabend den 3. Dezember** von nachm. 4 bis 7 Uhr im bekannten Lokale statt.
Bretinig, 29. Nov. 1904.

Der Gemeindevorstand **Behold**.

Vertilches und Sächsisches.

Bretinig. Aus dem Gemeinderate schreiben in diesem Jahre die Herren Ernst Probst und Otto Gebler aus der 1. Klasse der Anwesenden, ferner die Herren Swald Ehle und August Schöne aus der 2. Klasse der Anwesenden aus. — Am 12. Februar nächsten Jahres gedenkt der hiesige Militärverein im Saalhof zum deutschen Hause sein Stiftungsfest zu feiern.

Die Witterung im Dezember dürfte sich nach Otto Falbs Prognose im großen und ganzen ziemlich trübe und milde gestalten. Während die ersten Tage uns Schneefälle bringen sollen, hätten wir in den letzten Tagen des Monats Frost zu erwarten. Den 7. sowohl wie den 22. Dezember bezeichnet Falb je als einen kritischen Termin zweiter Ordnung. Dem Hundertjährigen Kalender zufolge beginnt der Dezember mit Frostwetter. Am 10. Dezember sollen Schneefälle eintreten, dann soll es kalt werden, vom 19. Dezember ab regnerisch, gegen Ende aber wieder frohlich sein.

Hauswalde. Gemeindevorstand und Kirchenordnungsamt. Am Sonnabend wurden bei der Gemeinderatswahl Herr Ortsbesitzer Max Ritsche Nr. 41, das jetzige Gemeindevorstandsmitglied und Großgärtner Herr Moritz Philipp und der Dominiälhändler Herr Hermann Caspar für die Anwesenden gewählt. Bei der Wahl eines unanwesenden Gemeindevorstandsmitgliedes trat Stimmgleichheit ein. Es mußte das Los zwischen dem Steinbrücker Herrn Theodor Fiedrich und dem Weinhandlungsbauer Herrn Emil Gebauer Nr. 121 entscheiden, welches zu Gunsten des letztgenannten fiel. — Bei der Wahl zum Kirchenordnungsamt wurden am vergangenen Sonntag gewählt die Herren Kantor Neumann, Ortsrichter Emil König und Tischlermeister Otto Schabe.

Hauswalde, 29. Nov. Am Sonntag hat sich der von hier stammende 26jährige Mauter Bräcker in Dresden, wohin er vergangene Woche gefahren war, um Arbeit zu suchen, entleibt. Was den Betreffenden zu diesem Schritte veranlaßt hat, ist noch unbekannt.

Ein Unbekannter hatte, wie feinerzeit gemeldet, am 11. d. M. abends auf der Strecke Bischofswerda-Schönbau seinem Leben durch Ueberfahrenlassen freiwillig ein Ende bereitet. Nunmehr hat sich ergeben, daß dieser Selbstmörder der aus Pöffen b. Schönbau abgängige, 65 Jahre alte Schuhmachermeister Berger ist, welcher wegen unzüchtiger Handlungen mit einem Rinde Strafe zu gewärtigen und sich heimlich aus Pöffen entfernt hatte.

Ramenz. Am Sonntag wurde ein von der Staatsanwaltschaft zu Görlitz wegen Sittlichkeitsverbrechens heimlich gefuchter Töpfergeselle von der hiesigen Polizei verhaftet. — Desgleichen wurde abends in der 7. Stunde ein Ladenkassendieb in dem 12jährigen Schuljungen R. auf frischer Tat ertappt, sodas ihm der gestohlene Betrag wieder abgenommen werden konnte. Dabei stellte es sich heraus, daß derselbe noch weitere derartige Diebstähle verübt hatte.
(R. T.)

Baugen, 25. Nov. Der als Untersuchungs-Gefangener im hiesigen Gerichtsgefängnis untergebrachte Fabrikarbeiter Ernst Hölzel aus Sobland an der Spree hat sich, vermutlich aus Furcht vor Strafe, gestern in seiner Zelle erhängt. Er ist 26 Jahre alt, verheiratet und Vater eines Kindes.

Dresden, 27. Nov. Einen plötzlichen Tod erlitt am Sonnabend abend der Wirt des bekannten „Stadtwaldschlösschen Stadtlagers“ am Postplatz, Herr Mäser. Er wollte um diese Zeit munter plaudernd im Kreise seiner Freunde am Stammtisch, als ihm plötzlich unwohl wurde und er kurze Zeit darauf einem Herzschlage erlag. Herr Mäser war 37 Jahre alt und ein kräftiger, gesunder Mann.

Dresden. Einen bösen Streich hat ein Gauner dieser Tage der Verwaltung einer hiesigen Großbrauerei gespielt. Ein gewandter und scharfer auftretender Mann stellte sich im Rontor als Inhaber eines größeren Restaurants aus der Provinz vor und machte nach längerem ernsthaften Verhandlungen eine Bestellung auf Lieferung eines größeren Bierquantums. Der gute Kunde, den man nicht erst anzusehen nötig gehabt hatte, wurde, wie das so üblich ist, mit Speise und Trank gelobt, und dann verabschiedete er sich. Man unterhielt sich im Rontor noch über die vortheilhafte Aquisition, da kam der vermeintliche Restaurateur atemlos zurück und klagte, daß er zu seinem größten Leidwesen vergessen habe, das nötige Geld einzukassieren, um einige dringende Einkäufe in der Residenz besorgen zu können. Dem Manne mußte natürlich aus seiner Verlegenheit geholfen werden; man handigte ihm ein paar Goldstücke ein, und er verließ nun glückstrahlend definitiv das gasliche Brauereilontor — um nicht wiederzukehren. Die Bierbestellung war frugiert.

Rönigstein Hier verlautet, daß die Festung Rönigstein, die bekanntlich nur noch den Charakter eines Sperrforts besitzt, wieder dem Fremdenbesuch zugänglich gemacht werden soll.

In Anwesenheit des Staatsanwalts Dr. Schindler aus Chemnitz wurde in Wittweida von einer gerichtsarztlichen Kommission die Sektion der Leiche des unter verdächtigen Erscheinungen verstorbenen Einwohners Müller daselbst vorgenommen. Es wurde Darmentzündung festgestellt und soll nunmehr noch eine chemische Untersuchung des Darminhalts erfolgen, weil der Verdacht der Vergiftung durch Nahrungsmittel besteht.

Wickau, 25. November. Landarbeiter Kloy aus Siegenbrunn, der am 7. Mai d. J. aus unbegründeter Eifersucht seine 66 Jahre alte Ehefrau ermordete, dann seinen Sohn schwer verletzten, hierauf einen Selbstmordversuch unternahm, ist vom hiesigen Landgericht außer Verfolgung wegen Mordes gesetzt worden. Er wird wegen „Eifersuchtswahn“ einer Irrenanstalt zugeführt.

Zittau, 28. Nov. Heute Nacht etwa um ein Uhr gingen sämtliche Baulichkeiten auf dem Töpfer (Wohnhaus, Restauration und Sommerlogis) in Flammen auf. Sowohl die Gebäude als auch das gesamte In-

ventar ist verloren. Erst mit Tagesanbruch legte sich das Feuer, da es keine Nahrung mehr fand. Man vermutet Brandstiftung.

Zittau. Stechbriefflich verfolgt wird schon wieder ein Soldat des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 102. Es ist dies der 21jährige Gustav Wünsche von der 2. Kompagnie, welcher der Fahnenflucht verdächtig ist. Vor seiner Einberufung zum Militär war B. Gutverwalter.

Die am 22. d. M. vorgenommene Hauptwahl zur Gewerbelammer zu Zittau hat folgendes Resultat gehabt. Es wurden bei Anwesenheit von 28 Handwerkerwahlmännern im ersten Wahlgange die Herren: Max Rensch, Malermeister in Neugersdorf, mit 23 Stimmen, Robert Friedrich, Bäckermeister in Bischofswerda, mit 21 Stimmen, Hugo Knechtke, Schlossermeister in Sobau, mit 16 Stimmen; im zweiten Wahlgange Herr Ador Dankisch, Baumeister in Ostitz, mit 12 Stimmen wiedergewählt. Bei Anwesenheit von 27 Nichthandwerkerwahlmännern wurden die Herren Alfred Thomische, Kaufmann in Königswartsa, mit 27 Stimmen, Wilhelm Ritsche, Fabrikant in Cunewalde, mit 25 Stimmen wiedergewählt.

Glauha. Die Geistlichkeit der Eparchie Glauha hat beschlossen, das Konfitorium und die Landesynode zu ersuchen, die Ehrenbezeichnungen „Junggeselle“ und „Jungfrau“ bei kirchlichen Trauungen in Wegfall kommen zu lassen, da ihre Anwendung sich als peinliche Beweismittel und Versuchung zu unwahren Angaben darstelle, wozu die evangelische Kirche nicht die Hand bieten solle. Diese Bezeichnungen waren schon einmal bei Einführung der Standesamtsgesetze abgeschafft, später aber auf Antrag der Synode auf dem Wege örtlicher Bestimmungen wieder zugelassen worden, weil man sich von ihrem Gebrauche einen wirksamen Schutz für Aufrechterhaltung von Keuschheit und Sitte versprach.

Die Stadtverordneten von Zimdach nahmen in ihrer letzten Sitzung den sozialdemokratischen Antrag an, den englischen Sprachunterricht an der dortigen Volksschule obligatorisch einzuführen, und zwar für alle Kinder der letzten drei Schuljahre.

Junge, mittellose, lungenkranke Einwohner von Eibenrod erhalten künftig aus städtischen Mitteln Beihilfen zum Besuche von Heilstätten.

Hausdorf Dieser Tage stifteten unserem Orte vier Hirsche, aus der Richtung Straßgräbchen kommend, einen Besuch ab. Der eine derselben durchschwamm den Teich und erschien im Gehöfte des Gutbesizers St., der von dem Erscheinen des seltenen Gastes nicht wenig überrascht war. Das Bestreben, dem Tiere durch Schließen des Postores den Rückweg abzuschneiden, mißlang jedoch und schließlich, über eine Anzahl Jänne hinweggehend, gelangte das Wild wieder ins Freie. Ein Wildbold holte herausgefunden, daß die Hirsche wohl den sich so selten zeigenden Jagdpächter gesucht hätten.

Aus dem Vogtlande. Der Winter hat sich im Vogtlande nun endgültig einge-

stellt. Bei 4 Grad Kälte fällt seit Mittwoch Schnee und es herrscht bereits die schönste Schlittenbahn. Bäche sind zugefroren. Auch der Transport von Weihnachtsbäumen hat bereits begonnen. Ganze Wagenladungen sind in den letzten Tagen aus Bayern im Vogtlande eingetroffen. Der Preis ist in diesem Jahre ein ziemlich hoher.

Reichenbach i. B. Vom hiesigen Schöffengericht ist ein Restaurateur wegen Bestattung verbotenen Glücksspielles (Tippen) zu einer Geldstrafe von 200 Mark verurteilt worden.

Unvorsichtiges Fahren mit einem Kinder Schlitten hat in Plauen i. B. bereits ein Opfer gefordert. Zwei Knaben fuhr auf einer abschüssigen Straße, als ein schwer beladener Kohlenwagen dieselbe Straße kreuzte. Der Schlitten fuhr mit furchtbarer Gewalt gegen den schweren Wagen; der eine Knabe flog im weiten Bogen zur Seite ohne Schaden zu nehmen. Der andere jedoch, der zwischen die Pferde und das linke Vorderrad des mit Kohlen beladenen Wagens geraten war, wurde vom Rade erfaßt, ein Stück mitgeschleift und am Unterleibe so furchtbar gequetscht, daß der Tod des armen Kindes bald darauf eintrat.

Zwenkau. Am Sonnabend vollendeten sich 25 Jahre, seitdem Herr Bürgermeister Albert Zwenkau den 12. städtischen Wahlkreis vertritt. Die Bürgermeister der beteiligten Städte überreichten dem bewährten Vertreter ein wertvolles Geschenk und sprachen ihm die herzlichsten Glückwünsche aus. Das Geschenk besteht aus einem kostbaren Schild mit entsprechender Widmung.

Leipzig. Dem „Leipz. Tabl.“ zufolge wurde der entlassene Geschäftsführer des Leipziger-Consumvereins in Liquidation, der frühere Stadtverordnete Bock, verhaftet.

Ein 17 Jahre altes Mädchen ist in der letzten Zeit bei einer größeren Anzahl Hausfrauen erschienen und überbrachte diesen angeblich von deren Ehemännern bestellte Pakete Kaffee, wofür sie sich die höchsten Preise zahlen ließ. Die Frauen aber mußten bald die bittere Wahrnehmung machen, daß sie hineingefallen waren. Wie festgestellt worden ist, hat das Mädchen die billigsten Kaffeesorten eingekauft und hat auf diese Weise ein ganz gutes Geschäft gemacht.

Leipzig, 27. November. Der Schuhmacher Günther wurde gestern abend von der Anklage des Raubmordes an dem Trödler Cohn von den Geschworenen freigesprochen.

Die von dem böhmischen Arbeiter Dahn vor etwa 7 Wochen nachts in ihrer Wohnung überfallene Porlnäherin Teubner in Elterlein leidet noch immer an den Schlägen, die ihr der Wätrich mit einem Beile beigebracht hat. Infolge Verletzung der Hirnhäute ist sie ihrer Sinne noch nicht vollständig mächtig. Der geflohene, später aber in Böhmen festgenommene Verbrecher sieht seiner Verurteilung durch das Bezirksgericht Strz. i. B. entgegen. Ein Vertreter dieser Behörde will bereits in Elterlein, um über die Tat nähere Erkundigungen einzuziehen.